

merksam, welche im Brüxer Museum aufbewahrt waren. Allmählich war so eine ansehnliche Menge von organischen Resten von Skyritz aufgesammelt und der seit Jahrzehnten wichtigste paläontologische Fund Nordböhmens zustande gebracht worden. Allen Herren, welche beim Bergen dieser wertvollen Versteinerungen mitgeholfen haben, insbesondere den Herren A. Kallus und W. Nowak gebührt unser Dank.

Die thierischen Reste vom Skyritzer Funde (Amphibien und Fische ausgenommen, welche von Herrn G. C. Laube bearbeitet werden) wurden durch Herrn M. Schlosser bestimmt und haben in vorstehenden Zeilen ihre volle Würdigung gefunden. Die pflanzlichen Reste bestimmte Herr Dr. P. Menzel.

Im ganzen kennt man jetzt aus den Liegendschichten des Braunkohlenflötzes von der Prokopi-Grube bei Skyritz folgende Thier- und Pflanzenformen:

Thiere (nach den Untersuchungen von M. Schlosser):

- Aceratherium lemanense* Pom.
- Palaeotapirus* aff. *helveticus* v. Mey. sp.
- Palaeomeryxide* gen. et. spec. ind.
- Ptychogaster* sp.
- Chelydra* sp.
- Helix mattiaca* Stein.
- Planorbis dealbatus* A. Braun.
- Cypris* sp.

Zu diesen Thieren treten noch folgende von Dr. P. Menzel bestimmte Pflanzenformen:

- Cf. *Chara Meriana* A. Br. Früchte.
- Acer integrilobum* Web.
- Caesalpinia norica* Ung.
- Cinnamomum Rossmässleri* Heer.
- Myrica banksiaefolia* Ung.
- Ulmus* sp.

Die Schichten, aus denen die Reste stammen, und deren Lagerungsverhältnisse sollen nachfolgend beschrieben werden.

Das Dorf Skyritz liegt im südwestlichen Theile des Teplitzer Beckens, etwa 4·5 km südlich von Brüx. Der Prokopi-